

Profitipps zur Rasenpflege unter www.wer-kann-was.info

Ob Zierrasen, Gebrauchsrasen, Spiel- oder Sportrasen – wenn im Frühjahr die ersten Sonnenstrahlen locken, wird es Zeit, diesen Grünflächen etwas Gutes zu tun. Pflegetipps finden Hausgartenbesitzer jetzt unter www.wer-kann-was.info

Unter der genannten Internet-Adresse finden Gartenliebhaber noch mehr: Firmen des Garten- und Landschaftsbaues präsentieren hier ihr spezifisches Leistungsangebot. Ob kleine Betriebe, die sich auf Privatkunden spezialisiert haben, Firmen, die ihre Dienste regional den privaten und öffentlichen Auftraggebern anbieten, oder große Unternehmen, die deutschlandweit Aufträge ausführen – hier findet jeder Kunde den Profi, den er braucht.

„Wer kann was?“ führt Landschaftsgärtner und Auftraggeber zusammen. Kooperationen mit Medienpartnern helfen, diese Kontakte zu erschließen. Im Bereich der Privatkunden ist das der Online-Auftritt von „Mein schöner Garten“, Europas größtem Gartenmagazin mit mehr als 2,3 Millionen Lesern. Bis zu zwei Millionen Mal monatlich werden die Seiten von Garten- und Hausbesitzern aufgerufen, die sich unter www.mein-schoener-garten.de

Anregungen zur Gartengestaltung holen. Die Suche in www.wer-kann-was.info ist einfach: Mit Hilfe einer Auswahlliste, die mehr als 700 Stichwörter enthält, lassen sich Betriebe mit genau dem Leistungsangebot herausfiltern, das der Nutzer benötigt. Wahlweise ist auch die Eingabe des Postleitzahlenbereiches, des Firmensitzes oder des Firmennamens möglich.

Haben Interessenten das passende Unternehmen entdeckt, können sie telefonisch, per E-Mail oder auch über den Link zur Homepage mit dem Fachbetrieb kommunizieren.

Die Datenbank „Wer kann was? Landschaftsgärtner in Deutschland“ ist der jüngste Baustein im Produktpaket von *campos*, der Zeitung für den Garten- und Landschaftsbau. Die Fachzeitung *campos* erscheint monatlich bei der PSE Redaktionsservice GmbH im oberbayerischen Geretsried.

Profitipps zur Rasenpflege

Neu angelegter Rasen muss gepflegt werden, um ihn dauerhaft zu erhalten. Folgende Pflegeschritte, die mit Unterstützung der Firma WOLF-Garten GmbH & Co. KG/Eurogreen in Betzdorf erarbeitet wor-

den sind, bieten Ihnen die Gewähr für einen bleibend schönen Rasen.

- ▶ Mähen
- ▶ Düngen
- ▶ Düngezeitpunkt
- ▶ Wässern
- ▶ Vertikutieren
- ▶ Lüften
- ▶ Unkraut und Moos beseitigen

Mähen

Regelmäßiges Mähen fördert die Dichte des Rasens. Die Gräser bilden neue Seitentriebe, neue Blätter und Ausläufer.

So mähen Sie richtig:

- ▶ Halten Sie eine Schnitthöhe zwischen 3,5 und 5 cm ein (im Schatten nicht unter 4,5 cm).
- ▶ Schneiden Sie niemals mehr als die Hälfte der Aufwuchshöhe auf einmal ab. Je tiefer Sie schneiden, desto empfindlicher werden die Gräser.

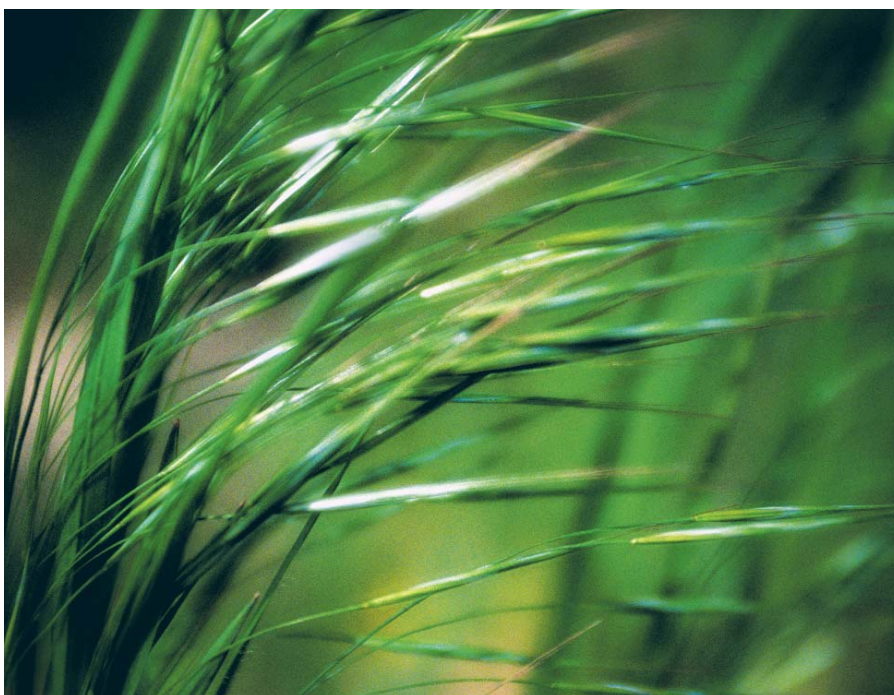
Düngen

Viele Rasenflächen leiden unter Nährstoffmangel. Er zeigt sich an nachlassender Grünfärbung und geringem Zuwachs. Rasengräser benötigen eine ganz spezielle Rezeptur an Nährstoffen. Die wichtigsten Nährstoffe sind

- ▶ Stickstoff (N): lässt das Gras wachsen, gilt als Wachstumsmotor und trägt zur besseren Grünfärbung bei.
- ▶ Phosphor (P): fördert das Wurzelwachstum und ist Energieträger.
- ▶ Kalium (K): stärkt die Belastbarkeit der Pflanzen und macht die Gräser widerstandsfähig gegen Trockenheit, Kälte und Krankheiten.

Damit alle Nährstoffe in der richtigen Form und Menge zur Verfügung stehen, gibt es die speziellen Rasenlangzeitdünger. Gute Rasenlangzeitdünger

- ▶ enthalten die Nährstoffe im richtigen Verhältnis,
- ▶ verbrennen bei richtiger Dosierung den Rasen nicht,
- ▶ wirken lang anhaltend,
- ▶ fördern das Dichtewachstum,
- ▶ verhindern die Nitratauswaschung.



Landwirtschaftliche oder gärtnerische Dünger sind für den Rasen nicht geeignet. Sie wirken zu schnell, und ihr Effekt ist nur von kurzer Dauer. Außerdem regen sie in erster Linie das Höhenwachstum an. Je länger die Gräser, desto häufiger müssen Sie Ihren Rasen mähen. Finger weg auch von rein organischen Düngern: Ihr Nährstoffgehalt ist zu gering und nicht auf Rasen abgestimmt.

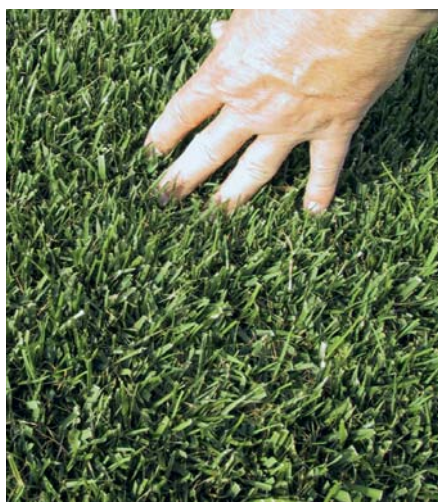
Düngezeitpunkt

Reine Zierrasenflächen ohne Belastung werden zweimal pro Jahr gedüngt. Die erste Düngung mit einem Langzeitdünger erfolgt zum Wachstumsbeginn im Frühjahr (ca. Mitte April), die zweite Düngung im Juli.

Belasteter Rasen wie Sport- und Spielrasen wird in der Regel dreimal im Jahr mit Langzeitdünger gedüngt. Mögliche Zeiträume sind April, Juni und August. Je stärker die Nutzung und je höher der Verschleiß der Gräser, desto mehr Nährstoffe werden zum Auswachsen der Schäden benötigt. Eine vierte Düngung im Oktober mit einem speziellen Dünger mit viel Kalium hilft dem Rasen besser über den Winter. Im Schatten von Bäumen wachsende Gräser benötigen mindestens eine dreimalige Düngung im Jahr, da die Bäume dem Boden ebenfalls Nährstoffe entziehen.

Wässern

Rasengräser bestehen zu fast 90% aus Wasser. Ohne Wasser wird der Rasen gelb, und die Gräser sterben ab. Der Wasserbedarf des Rasens hängt wesentlich von den Temperatur- und Bodenverhältnissen ab. Daher gibt es für das richtige Wässern keine festen Zeitpläne, wohl aber einige Faustregeln:



► Beim Wässern lautet die Devise „Klotzen, nicht kleckern“. Bei Trockenheit wird der Rasen ein- bis zweimal pro Woche gründlich beregnet. Der Boden wird am besten abends und möglichst über die gesamte Rasenfläche wurzeltief durchfeuchtet. Somit bleiben die Wurzeln in tieferen Bodenschichten. Bei zu geringen Wassergaben vertrocknen sie, und das Wurzelwerk verflacht. Bitte denken Sie daran, dass Gräser unter Bäumen häufiger Wasser benötigen.

Vertikutieren

Liegen gebliebenes, nicht mineralisiertes Schnitgut und abgestorbene Pflanzenreste bilden Rasenfilz, der auf einige Zentimeter Dicke anwachsen kann. Das behindert den Luftaustausch sowie die Wasser- und Düngierzufuhr. Mit dem Vertikutierer wird der Rasenfilz wirksam beseitigt, und der Rasen kann wieder atmen.

Grundsätzlich sollte man mindestens einmal pro Jahr im März/April vertikutieren. Im August/September können durch zusätzliches Vertikutieren noch flach wachsende Unkräuter wie Ehrenpreis (Veronica) entfernt werden. Auch wenn der Rasen nach dieser Prozedur etwas ramponiert aussieht, ist das kein Grund zur Sorge. Unterstützt von einer nachfolgenden Düngung, schließen sich kleinere Löcher von selbst. In größere Lücken muss nachgesät werden.

Alle Vertikutiergeräte sind mit scharfen Messern ausgestattet. Achten Sie stets darauf, dass die Messer den Boden leicht berühren, ihn aber nicht aufschlitzen. Schließlich soll nur der Filz entfernt und nicht der Boden bearbeitet werden. Zu tiefes Vertikutieren schädigt die Rasenwurzeln und verschleißt das Gerät. Idealerweise sind die Rasenfläche und der Boden zum Vertikutieren bereits an der Oberfläche

abgetrocknet. Das Vertikutiergut muss unbedingt von der Fläche entfernt werden.

Lüften

Dieser Schritt ist keine Pflicht, ergänzt aber die Rasenpflege. Beim Lüften mit entsprechenden Geräten kämmen rotierende Federn den Zwischenraum zwischen den Rasenpflanzen durch. Die Rasennarbe wird luftiger, und so können Nährstoffe und Wasser wieder besser an die Rasenwurzeln gelangen.

Aus diesem Grund empfiehlt sich das Lüften besonders vor dem Düngen und während der Sommersaison, wenn der Rasen Wasser benötigt. Auf keinen Fall kann man damit das Vertikutieren ersetzen. Beim Lüften werden keinerlei flach wurzelnde Gräser, Moose, Unkräuter oder gar Rasenfilz herausgearbeitet.

Unkraut und Moos beseitigen

Viele Rasenprobleme lassen sich bereits durch die Auswahl des Saatgutes und durch die richtigen Pflegemaßnahmen beseitigen. Falls dennoch Moos und Unkräuter den Rasengräsern das Leben schwer machen, sollten Sie die Ursachen herausfinden und direkt dagegen vorgehen.

Moos kommt beispielsweise bei zu tiefem Mähen oder bei Nährstoffmangel der Gräser vor. Heben Sie die Schnitthöhe an und achten Sie auf die richtige Düngung, dann sollten sich diese Ursachen schnell beheben lassen.

Ist der Rasen jedoch aufgrund eines ungeeigneten Bodens oder zu viel Schattens vermoost, helfen nur gezielte Düngung, Bodenverbesserung und die Nachsaat einer schattenverträglichen Rasenmischung.

Übrigens: Kalk beseitigt das Moos nicht, sondern fördert es sogar, da er ein wichtiger Nährstoff ist.